

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Broukal
und GenossInnen

betreffend sofortiger Abbau der Wartelisten an der Medizinischen Universität Wien

eingbracht im Zuge der Debatte zur Dringlichen Anfrage „Chaos in der Bildungspolitik“.

An der Medizinischen Universität Wien befinden sich rund 220 Humanmedizin-Studierende in der Warteschleife für den zweiten Studienabschnitt. Das Rektorat hat angekündigt, 120 zusätzliche Studienplätze zur Verfügung zu stellen. Die restlichen Studierenden werden weiterhin zum Pausieren gezwungen. Die ÖH hat berechnet, dass 2,5 Millionen Euro ausreichen würden, um allen Wartenden ein ungehindertes Weiterstudieren zu ermöglichen. Auch im Zahnmedizin-Studium drohen den Studierenden der Medizin-Universität Wartezeiten. Der Grund: Im dritten Studienabschnitt stehen nur 80 Praktikumsplätze für die so genannte „Phantomkopfübung“ zur Verfügung. Diese 80 Plätze sind längst vergeben. 100 bis 150 Zahnmedizin-Studierende befinden sich auf der Warteliste und müssen ein bis zwei Jahre auf die Pflichtübung warten. Die Einrichtung von Parallellehreveranstaltungen könnte hier sofort helfen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag:

„Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird aufgefordert, den gänzlichen Abbau der Wartelisten an der Medizinischen Universität Wien im Wintersemester 2006 zu gewährleisten und die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.“

Beckmüller
Broukal
Leitz
de. Kammner